

## Das Festhalten an Traditionen

### GSU-Kameradschaft beendet ihr Vereinsjahr mit imposanter Weihnachtsfeier

**F**ür viele war es eine beklemmende Frage der Zeit, wann der Terror Berlin erreichen wird. Allzu oft erstrahlte das Brandenburger Tor in den Nationalfarben anderer Länder, jetzt wurde es in den eigenen beleuchtet. Nur wenige Tage zuvor beendete die GSU-Kameradschaft ihr Vereinsjahr traditionell mit der Weihnachtsfeier. Einer Feier, die nicht imposanter hätte sein können.

Für den Vereinsvorsitzenden Gerhard E. Zellmer wäre es kaum vorstellbar gewesen, was passiert wäre, wenn der schreckliche Anschlag unmittelbar



vor der Weihnachtsfeier oder gar am selben Tag stattgefunden hätte. „Es ist wichtig, dass wir alle gerade jetzt weitermachen und unsere Gewohnheiten nicht ändern“, erklärte er in einer kurzen Stellungnahme, denn erstmals seit Vereinsgründung, war es dem Vorstand ein Bedürfnis, auf eine solche aktuelle Tat offen zu reagieren. Selbst das Profilbild bei „Facebook“ änderte der Verein ab und präsentierte sich mit Kameradschaftslogo in schwarz-weißer Farbgebung und Trauerflor.

Dennoch: Die diesjährige Weihnachtsfeier gestaltete sich als wirklich krönender Abschluss und beendete ein erfolgreiches Vereinsjahr.

Das Gemeinsame sollte im Vordergrund stehen, und genau so ist es auch durchgeführt worden: Von Kameraden für Kameraden.

Als besonders wertvoll wurde die Feier auch aus einem ganz anderen Grund bewertet: Erstmals seit der Demobilisierung der German Security Unit 1994, feierten die Ehemaligen ihr Weihnachtsfest wieder auf dem Boden der einstigen Standortkaserne.

Die Wilhelmstadt-Schulen, deren Träger, das TÜDESB-Bildungsinstitut Berlin-Brandenburg, Eigentümer der ehemaligen Smuts Barracks ist, gestattete dem Verein die Durchführung seiner Feier in der ehemaligen Offiziersmesse. Eine ganz besondere Geste an den einzigen Alliiertenverein im vormaligen Britischen Sektor, der eine eigene Geschichte aufrecht erhält.

#### Kurz notiert:

*Die GSU-Kameradschaft beendet ihr Vereinsjahr traditionell mit einer Weihnachtsfeier, die bis 2015 für drei Jahre als „Gemeinsame Weihnachtsfeier“ mit der Kameradschaft des 6941st Guard Battalion begangen wurde. Seit diesem Jahr führt der GSU-Verein wieder eigene Feiern durch, die dieses Mal in ganz besonderer Weise Kameradschaft und Miteinander in den Fokus stellte, denn sämtliche Vorbereitungen und Organisationen, lagen in eigenen Händen.*

#### „Gemeinsames“ im Vordergrund

Das Projekt, so stellen es die Mitglieder mit großem Stolz fest, war etwas ganz Besonderes, denn anders als alle anderen bisherigen Weihnachtsfeiern, fokussierte man sich auf den Zusammenhalt, die Kameradschaft, die Vorfreude und das gemeinsame Gestalten.

Bereits am Vortag der Feier stellten Vereinsmitglieder einen großen Weihnachtsbaum auf und schmückten die beiden Säle der früheren

Offiziersmesse bis in die späte Nacht. Alles gestaltete sich als Gemeinschaftsarbeit.

Auch der Vormittag des 10. Dezember wurde für den „letzten Schliff“ genutzt, ehe die Weihnachtsfeier startete, zu der knapp 40 Gäste erwartet wurden.

Eine Auflage wurde bereits im Vorhinein an die Gäste gestellt: Jeder (**Foto: Alexander Barbu**) hatte eine Weihnachtskugel oder anderen Baumschmuck mitzubringen und dieses anzubringen.



„Der Baum stellt ein symbolisches Dankeschön an die Leitung der Wilhelmstadt-Schulen dar und wird traditionell bis in den Januar dort stehen bleiben“, sagt Vereinschef Zellmer.

Auch das Zubereiten der Speisen wurde in eigener Regie übernommen und das „Gänsekeulen-Essen“ in einem Drei-Gänge-Menü nebst üppigen Beilagen gereicht. Auch „Ausweichgerichte“ wurden berücksichtigt und darüberhinaus einigen Gästen Fisch serviert.

### Kraftvolles Symbol: Ein Baum

Das Küchenteam stand natürlich ebenfalls unter Leitung eines Profis: Unser Mitglied Thomas



Weiberg, der hauptberuflich als Chefkoch in einem großen Spandauer Haus tätig ist, führte das Kommando in der Küche und wurde zudem durch unsere Mitglieder Sabine Strate sowie Sandra und

Uwe Banach (**Foto unten links: Thomas Weiberg mit seinem Küchenteam**) tatkräftig unterstützt.

Wie bei großen Empfängen und Events üblich, stellte Weiberg schließlich auch „seine Mannschaft“ vor, und erhielt einen wirklich herzlichen und nahezu tobenden Applaus. „Die Kritik war durchweg positiv, was mich besonders freut“, sagte Weiberg stolz.

An der Weihnachtsfeier nahmen nicht nur Vereins-Mitglieder sondern auch gesondert geladene Gäste teil. So konnte Zellmer auch den Ehrenvizepräsident der Berliner Royal British Legion (RBL), Michael Tidnam mit Frau, die ehemalige britische Verbindungsassistentin Margaret Podstawski mit Ehemann, Lothar Kurzius (Guard-Battalion-Kameradschaft) und den TÜDESB-Vorsitzenden Irfan Kumru sowie Schulkoordinator Muzaffer Toy begrüßen.

### Beide Ehrenmitglieder mit dabei

Auch die beiden Ehrenmitglieder Heinz Radtke und Dr. Axel Barrach nahmen an der Feier teil. Einigen Mitglieder machte die fehlende Gesundheit einen Strich durch die Rechnung: Der stellvertretende Vereinsvorsitzende Rudolf Spangenberg und sein Vorgänger Sven Kadereit lagen im Krankenhaus, und u. a. auch Michael Lehmacher war angeschlagen. Weitere Mitglieder mussten aus terminlichen Gründen absagen.



*Ehrenmitglieder Heinz Radtke (links) und Dr. Axel Barrach mit dem Vereinsvorsitzenden Gerhard E. Zellmer (Mitte)*

Auch Matthias Hirnigel, der Chef des Vereins „Alliierte in Berlin“ fehlte aus Termingründen, ebenfalls die beiden britischen Attachés Robert Rider und Roland Smith, die an der Weihnachtsfeier der Berlin Historical Association (BHA) teilnahmen.

RBL-Vizepräsident William Sheckleston, der zunächst zugesagt hatte, musste ebenfalls aus gesundheitlichen Gründen kurzfristig absagen.

Ein kleines Highlight war ein Telefonanruf aus Südengland: Der ehemalige Stadtkommandant Sir Robert Corbett meldete sich während der Feier bei den Gästen und sprach über Lautsprecher zu ihnen. „Ein wirklich sehr bewegender Moment“, erinnert sich Vereinsvize Uwe Krumrey.

### Vereinsnadeln übergeben

Schriftliche Grüße erreichten die Gäste ebenfalls von der ehemaligen Verbindungsbeamtin Amanda



Aikman aus Schottland sowie Andy Harris, dem früheren Kommandeur des 38 (Berlin) Field Squadron, der sich aus den Vereinigten Staaten meldete und den beiden Attachés Rider und Smith.

Eine weitere, noch sehr frische Tradition, wurde ebenfalls fortgeführt: Nach Einführung der Vereinsnadeln im vergangenen Jahr, wurde auch diese Weihnachtsfeier als Jahresabschluss-Veranstaltung genutzt, um verdiente Mitglieder zu ehren.



Für fünfjährige, treue Vereinszugehörigkeit erhielten Uwe Banach, **Thomas Weiberg (Foto)** und Andreas Wollitz ihre Vereinsnadel. Überreicht wurden sie von Ehrenmitglied Heinz Radtke, dem langjährigen stellvertretenden Einheitsführer der GSU, der erst vor wenigen Wochen seinen 91. Geburtstag beging.

Vereinschef Zellmer bot in seiner Rede einen kurzen Rückblick auf die Höhepunkte des ausklingenden Jahres und umriss vor allem den Besuch bei den

Nachkommen des ehemaligen Einheitsführers Johannes Gohl.

„Wir erhalten unsere Geschichte in ganz besonderer Weise. Darauf können wir stolz sein, denn es gibt niemanden da draußen, der unsere Möglichkeiten hat, über echte Zeitzeugen der frühen Jahre der GSU und die umfangreichen historischen Unterlagen verfügt. Dass nicht nur unsere eigene Kompanie-Historie derart gewahrt wird, sondern wir unermüdlich das Miteinander ausleben, macht uns



als Verein besonders stark“, sagte Zellmer.

Der Vereinsvorsitzende dankte in seiner Rede aber vor allem den vielen tatkräftigen Unterstützern, die diesjährige GSU-Weihnachtsfeier organisiert und ausgerichtet haben.

„Der Verein zeigte von der Planung, über die Durchführung, bis zum Abbau vollen Einsatz“, resümierte Uwe Krumrey, der als Schatzmeister wieder maßgeblich beteiligt war.

Bereits am nächsten Tag konnte die ehemalige Offiziersmesse, in der sich gegenwärtig die Jugendakademie der Künste der Wilhelmstadt-Schulen (JAK) befindet, durch den Vorstand an die Schulleitung „besenrein“ übergeben werden.

**TÜDESB-Chef Kumru (Foto oben)** lud den Verein bereits während der Feier ein, auch in Zukunft ihre Abschlussveranstaltung in der alten Offiziersmesse zu begehen. „Ich hoffe sehr, dass neben des **SUMMER SUMMIT**, eine neue Tradition erwachsen wird, die uns miteinander verbindet“.

Die Weihnachtsfeier wird bereits seit mehreren Jahren als zentrale Jahres-Abschlussveranstaltung begangen.

Bis 2015 wurde sie für drei Jahre als eine gemeinsame mit der Kameradschaft des 6941st Guard Battalion durchgeführt. Da deren aktueller Vorstand aber derzeit nicht anerkannt werden kann, wird das Event seit diesem Jahr wieder in eigener Regie organisiert. (red1)

## „Kontaktessen“ Feier der Wilhelmstadt-Schulen

**A**uch in diesem Jahr luden die Wilhelmstadt-Schulen zur Weihnachtsfeier, die sie erneut als „Kontaktessen“ ausrichteten.

Zahlreiche Vertreter aus der Lehrer-, Schüler-, Eltern- und Nachbarschaft sowie aus dem Bereich der Kooperationspartner folgten der Einladung – mit etwa 200 Gästen gehörte sie zu den erfolgreichsten Veranstaltungen ihrer Art.



„Das Öffnen unserer Türen gilt als Einladung im wahrsten Sinne des Wortes“, erklärte der TÜDESB-Chef Irfan Kumru in seiner Begrüßungsrede. Kumru erinnerte an die Werte und die Philosophie der Schulen und die Wichtigkeit des Gemeinsamen, des Austausches und des Miteinanders der verschiedenen Kulturen, die heute auf dem ehemaligen Kasernengelände so friedvoll lernen und sich auf ihre Zukunft vorbereiten.

Auch der Spandauer **Bezirksbürgermeister Helmut Kleebank** (Foto: Mit Alexander B. Krause und Gerhard E. Zellmer), der jetzt auch neuer Schulstadtrat der Zitadellen- und Havelstadt ist, ergriff das Wort und



lobte das pädagogische Wirken der Wilhelmstadt-Schulen. „Der eingeschlagene Weg ist richtig“, sagte Kleebank, der wenige Tage zuvor im Amt bestätigt wurde.

Im Anschluss wandte sich der Vereinsvorsitzende der GSU, Gerhard E. Zellmer, an die zahlreichen Gäste und dankte der Schulleitung für die jahrelange Unterstützung und die bestehende enge Verbindung beider Institutionen.

Als Anerkennung und Dankeschön, überreichte Zellmer dem TÜDESB-Vorsitzenden Kumru einen Scheck der GSU-Kameradschaft, die zahlreich an dem Event teilnahm, in Höhe von 200,- EUR, um die Kosten des aufwendigen Kontaktessens, das neben dem großen Buffets auch durch englische Livemusik geprägt war, etwas aufzufangen (Foto).



„Wir können unseren Freunden Irfan Kumru und Muzaffer Toy nicht genug danken, wenn ich alleine an unser jährliches Sommerfest denke, das wir seit Vereinsgründung jedes Jahr vor unserem ehemaligen Kompaniegebäude ausrichten dürfen. Das ist keine Selbstverständlichkeit.“, so Zellmer.



Bereits Anfang des Monats nahmen Vertreter der Schulen und der GSU an der Verleihung des Existenzgründerpreises im Hotel Steigenberger am Kurfürstendamm teil, woraus sich wieder spannende Gespräche und Kontakte ergaben.

So wird im kommenden Jahr ein internationales Kulturmagazin einen Bericht über die ehemalige German Security Unit veröffentlichen, bei der es auch um die Verbindung des heutigen Vereins mit den Wilhelmstadt-Schulen gehen wird. Bei der Preisverleihung nahm für den GSU-Verein ein ehemaliges Vorstandsmitglied als Gast teil. (red1)

## Schon gewusst..?

...dass Berlins **Olympia-Glocke** einst verloren ging? Stimmt, und im Dezember 1956, also vor genau 60 Jahren, wurde sie bei Bauarbeiten zufällig auf dem Maifeld entdeckt, wo sie 1946 vergraben wurde, um sie dem Zugriff der Besatzer zu entziehen. Allerdings ging damals der genaue Liegeplan der 12-Tonnen-Glocke verloren. (red1)

∞

...dass in der nächsten Ausgabe des **GUARD REPORT** eine lockere Serie startet? So ist es! Sie trägt den Titel **ZEITPUNKT** und gibt Zeitzeugen für deren Erinnerungen Platz. Bereits jetzt liegen vier Texte für das kommende Jahr vor, über die sich „Protagonisten des Kalten Krieges“ äußern werden. Zu den Gast-Autoren zählen auch ehemalige hochrangige Offiziere der Britischen Streitkräfte in Berlin, welche über Erlebtes berichten werden. Geplant ist, die **ZEITPUNKT**-Artikel in einem Abstand von zwei bis drei Monaten zu publizieren. (red1)

∞

...dass die **Royal Air Force (RAF)** die erste als Teilstreitkraft organisierte Luftwaffe der Welt war? Stimmt! Zwar gab es bereits die ersten Luftfahrzeuge ab 1912 bei den Britischen Streitkräften, jedoch wurde die RAF ab April 1918 als ordentliche Teilstreitkraft formiert und gilt daher als erste selbstständige Luftwaffe der Welt. Hintergrund der Aufstellung als eine von Heer und Marine losgelöste Teilstreitkraft

war übrigens die unkoordinierte Organisationsstruktur, die zu Defiziten während des Ersten Weltkriegs führte. Heute verfügt sie über mehr als 43.000 Soldatinnen und Soldaten, die



durch weitere ca. 2.000 Reservisten unterstützt werden. (red1)

∞

...dass bei den Britischen Streitkräften, und somit anders als in den meisten Truppen der Welt, das **Haushaltsjahr** nicht im Dezember endet? Das trifft zu! Das Verteidigungsministerium hat bereits vor mehreren Jahrzehnten festgelegt, dass das militärische Haushaltsjahr am 1. April beginnt. Hierin ist auch begründet, weshalb viele Einheiten zu diesem Stichtag aufgestellt oder aufgelöst werden. Beispielhaft steht hierfür die Anbindung der ehemaligen GSU an das 2. Regiment der Royal Military Police zum 1. April 1982 oder die Auflösung des Regiments zum 1. April 1994. Auch die Umbenennung der vormaligen GSO Berlin zur German Service Unit fiel im Jahr 1968 auf den 1. April. (red1)

∞

...dass die British Army das ursprüngliche Verwaltungsge-

bäude von **Scotland Yard** übernahm? So ist es! Als nach Behördenumstrukturierungen der Metropolitan Police Service gebildet wurde, bezog die neue Polizeibehörde auch ein neueres Gebäude. Da sich der Name „Scotland Yard“ allerdings in der Bevölkerung etabliert hatte, beließ man es bei der Bezeichnung und fügte später lediglich das Wort „New“ hinzu, woraus sich

auch der offizielle Behördenname New Scotland Yard ergab. Das alte bis 1890 genutzte Gebäude von Scotland übernahm das britische Heer als Rekrutierungsbüro der Royal Military Police. Inzwischen wird es wieder durch die „zivile“ Polizei genutzt. Gegründet wurde Scotland Yard übrigens 1829 durch Innenminister Robert Peel, der später vor allem als britischer Premierminister bekannt und geschätzt wurde. (red1)

∞

...dass die **alliierten Stadtkommandanten** Berlins zwei Vorgesetzte hatten? So war es, denn zum einen unterstanden sie dem Kommando des jeweiligen Oberbefehlshabers im Alliierten Kontrollrat, der vorgeordneten Behörde der Alliierten Kommandantur Berlins, und zum anderen den Anweisungen ihres Botschafters in Bonn. Damit war eine Ausgewogenheit zwischen militärischen und politischen Vorgaben gewährleistet. (red1)

# Allerlei

## „Thank you and Goodbye“

Bereits seit mehreren Jahren diente **Daniel Gordon Howard** an der Britischen Botschaft in Berlin, seit März 2013 war er



Marineattaché. Zunächst als künftiger Verteidigungsattaché im Gespräch, verplante der Kapitän zur See jetzt seine Zukunft ganz anders und quittierte den Dienst bei der Marine. Dan Howard, der auch einen engen Kontakt mit dem GSU-Verein pflegte und u. a. im Februar 2015 seine Botschaft bei der Ausstellung „Von der Kaserne zum Bildungscampus“ vertrat (Foto), wechselt nun in ein Wirtschaftsunternehmen nach Großbritannien. Bereits am 10. Dezember hat der Ex-Offizier mit seiner Frau Lorraine Berlin verlassen. In einem Schreiben dankte Vereins-Chef Zellmer dem Marine-Captain für die gute Zusammenarbeit. Eine Nachfolge ist bislang noch nicht getroffen worden. (red1)

## Corbett in Deutschland

Für zwei Tage reisten der britische Ex-Stadtkommandant **Sir Robert Corbett** und seine Frau Susan erneut nach Deutschland. Dieses Mal besuchten sie gemeinsam mit

ihren Enkelkindern einen historischen Weihnachtsmarkt in Baden-Württemberg. Kontakt mit der GSU gab es natürlich auch – allerdings nur ganz privat. (red1)

## Gespräche

Mitte Januar beginnen die ersten Gespräche über die Planung der neuen **Vereins-Ausstellung**, die im nächsten Jahr für etwa zwei Monate laufen soll. Das Thema steht bereits fest, dennoch wird es derzeit noch nicht verraten. Die Ausstellung wird erneut als ein gemeinsames Projekt durchgeführt, an dem sich mehrere geschichtsorientierte Vereine beteiligen wollen. Ausstellungsort wird wieder die Jugendakademie der Künste (JAK) der Wilhelmstadt-Schulen sein. (red1)

## Start in neuen Jahrgang

Mit der kommenden Ausgabe des **GUARD REPORT** im Januar, startet die Vereinszeitung in den inzwischen siebten Jahrgang. Erstmals erschien sie Anfang 2011 als internes „News“ und entwickelte sich über einen externen Verteiler recht schnell zur einzigen regelmäßig erscheinenden Publikation der Berliner Alliiertenvereine. Inzwischen ist sie eine offizielle Vereinszeitung und seit Mai 2014 auch unter Pressestatus gestellt. Abonnenten und Leser des **GUARD REPORT** sitzen aber nicht nur in Berlin, sondern auch in Großbritannien, Frankreich, Australien, Kanada und in den USA. (red1)

## Wichtige Termine stehen

Vorplanung ist alles! Bereits jetzt hat der GSU-Vorstand wichtige Vereinstermine für das kommende Jahr festgelegt. Das



### IMPRESSUM

Der GUARD REPORT erscheint monatlich bis vierteljährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

#### Verantwortlich (V.i.S.d.P.):

Gerhard E. Zellmer

#### Redaktion / Gestaltung:

Carsten Schanz

Kameradschaft 248 GSU e. V.  
Rauchstraße 17, 13587 Berlin  
Telefon: +49 3322 253 299  
info@kameradschaft.248gsu.de

(Gesamtherstellung, Idee und Anzeigenannahme).

Alle Fotos unterliegen dem Copyright des Vereins, wenn sie nicht durch Quellenverweis gesondert gekennzeichnet sind! Deren Nutzung ist nur mit Genehmigung und Quellenangabe zulässig!

Sommerfest „**SUMMER SUMMIT**“ findet am 2. September vor dem einstigen Kompanieblock 34 statt. Die Vereinsfahrt „**GUARDS ON TOUR**“, die 2017 nach Prag führen soll, ist bereits für das Wochenende vom 6. bis 8. Oktober eingeplant, und die Weihnachtsfeier wird das Vereinsjahr am 9. Dezember offiziell beenden. Diese wird erneut in der ehemaligen Offiziersmesse der früheren Smuts-Kaserne stattfinden. Genaue Einzelheiten werden den Mitglieder noch rechtzeitig bekanntgegeben. (red1)